d. Kraftstoffversorgung während des Fluges

Zuerst hintere Behälter leer fliegen. Je nach Stellung der Tankschaltung zeigen die Warnlampen den Reststand der vorderen und hinteren Behälter an. Ist der Inhalt der hinteren Behälter aufgebraucht, dann leuchten die Reststandswarnlampen (rote Lampen an Gerätetafel) auf.

Sobald beide Warnlampen aufleuchten, sofort auf vordere Behälter umschalten (Hebel rechts neben Führersitz), da Reststand gleich Null.

Das Aufleuchten der Warnlampe bei Entnahme aus den vorderen Behältern zeigt einen Reststand für 15-20 min Reiseflug.

Vorratsmessung durch elektrischen Kraftstoff-Vorratsmesser. Je ein Anzeigegerät für vordere und hintere Behälter an Gerätetafel. Einwandfreie Messung nur in Waagerechtlage des Flugzeuges.

Bei Ausfall einer Motorkraftstoffpumpe ist eine Kraftstoff-Notförderung durch Betätigen der Kraftstoffhandpumpe nicht möglich.

V. Landung

1. Verteilung der Besatzung wie unter „Flugzeugführer", I. Startfertigmachen, Absatz 1.
2. Ist Kurssteuerung ausgeschaltet?
3. Luftschraubenstellung 12 Uhr (Startstellung).
4. Beim Gleitflug Motoren nicht zu kalt werden lassen, daher Klappen der Wasserkühler „Zu".
5. Laderschalthebel auf „Bodenlader".
6. Fahrt auf 250 km/h verringern.
7. Fahrwerksanzeigegerät einschalten.
8. Fahrwerk ausfahren (Zeit etwa 15 sec).

   Drücken des mit „Aus" bezeichneten Fahrwerksschalters. Lampen- und mechanische Anzeigegeräte beobachten. Fahrwerk ist vollständig ausgefahren, wenn grüne Lampen aufleuchten. Gleichzeitig kehrt Fahrwerksschalter selbsttätig in seine Ausgangslage zurück. Springt Schalter nicht zurück, dann am Griff des Schalters ziehen.

   Ist Fahrwerk nicht vollständig ausgefahren, dann ertönt beim Anstellen der Landeklappen ein Warnzeichen. Hierauf muß Fahrwerksschalter nochmals bedient werden.
9. Nach dem Eindrehen in die Landerichtung Landeklappen voll (50°)

anstellen (bei starkem Wind nicht voll anstellen).
Drücken des mit „Aus" bezeichneten Landeklappenschalters.
(Achtung! Warnzeichen, siehe oben.)
Springt Schalter bei Erreichen der Endstellung nicht zurück, dann am Griff des Schalters ziehen.
Ausfahrvorgang am mechanischen Anzeigegerät (links neben Führersitz) beobachten.

10. Lastigkeitsänderungen durch Ausfahren des Fahrwerks und Anstellen der Landeklappen durch Trimmung ausgleichen.
11. Anschweben mit 140-150 km/h.
Das Flugzeug ist stark nach vorn geneigt, der Gleitwinkel ist steil. Das Flugzeug verliert in weniger steiler Lage, z.B. beim Abfangen bzw. Gaswegnehmen sehr rasch an Fahrt.
12. Beim Ausrollen Bremsen sparsam gebrauchen wegen des damit verbundenen hohen Bremsen- und Reifenverschleißes.
13. Ausrollstrecke 315 m. Bei vollem Ausfliegen und kräftigem Bremsen.
Werden mehrere gebremste Landungen (Schulbetrieb) nacheinander notwendig, so muß zwischen jeder einzelnen Landung jeweils ein Zeitraum von mindestens 10 min liegen, um eine ausreichende Abkühlung der Bremsen zu erreichen.
14. Nach einer scharf gebremsten Landung darf beim Rollen nicht mehr scharf gebremst werden, da sonst infolge Erwärmung die Reifen wandern.

VI. Flug unter besonderen Bedingungen

a. Verbandsflug

Erfahrung der Staffeln.

b. Blindflug

Für ZZ-Anflüge ist zu beachten:

1. Landeklappenstellung
2. Geschwindigkeitsanzeige
3. Drehzahl des Motors
4. Ladedruck
5. Luftschraubenstellung der Motordrehzahl anpassen.